Baudenkmäler in Pullach - alte, neue, verlorene

Anhand von vor allem Pullacher Beispielen soll der Frage nachgegangen werden, welche Eigenschaften und Gegebenheiten ein Objekt zum Denkmal machen.

Historische Bauwerke sind schon immer gepflegt und erhalten worden, aus Sparsamkeit und Pietät. Im Mittelpunkt der Erhaltung als Denkmäler standen vor allem kirchliche und weltliche Monumentalbauten wie Klöster und Kirchen, Burgen und Schlösser, dabei standen ästhetische Gesichtspunkte im Vordergrund: „schönes Denkmal“!

Die moderne Denkmalpflege ist ein Kind des Historismus, im 19.Jh. weitet sich der Denkmalbegriff stetig aus. Als schützens- und erhaltenswert gelten nun auch Elemente der Stadtbefestigung wie Türme und Tore, technische Anlagen wie Mühlen und bürgerliche und bäuerliche Wohnhäuser. Neben ästhetisch-künstlerische Kriterien für die Erhaltung treten nun vor allem historische Gesichtspunkte.

Karl Friedrich Schinkel, sicher der bedeutendste Architekt des deutschen Klassizismus, beklagt in seinem Memorandum zur Denkmalpflege von 1815 den Verlust zahlreicher Bauten und fordert zur Sicherung eine eigene Behörde, die Installation von Konservatoren und die Führung von Denkmallisten und wird damit zum Begründer der staatlichen Denkmalpflege in Deutschland.

Das Bayerische Denkmalschutzgesetz von 1973 nennt fünf! (hier wird die Ausweitung des Denkmalbegriffes deutlich) Kriterien, die Denkmaleigenschaft begründen können:

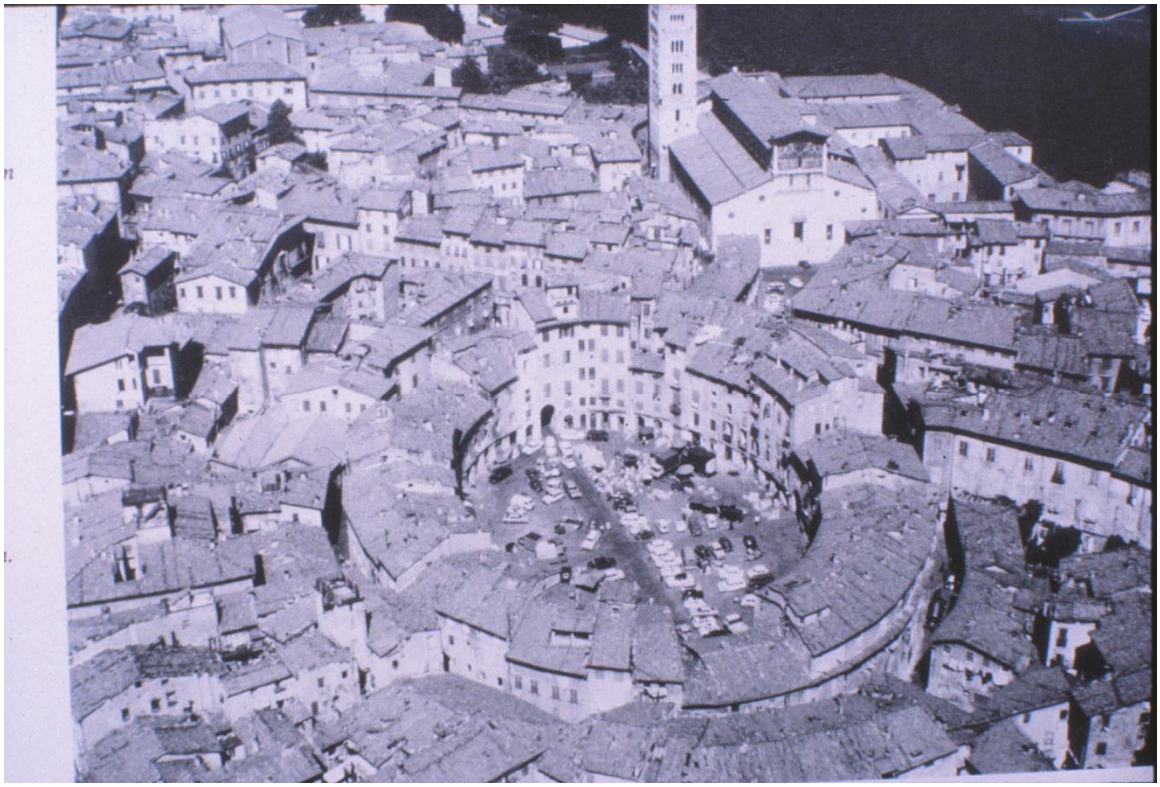
- Geschichtliche Bedeutung
- Künstlerische Bedeutung
- Städtebauliche Bedeutung
- Wissenschaftliche Bedeutung
- Volkskundliche Bedeutung

Welche dieser Begründungen könnten auf verschiedene Pullacher Objekte zutreffen: Habenschadenstr.14, Kirchplatz 4, Bad Pullach, Herzoghaus, Habenschadenstr.18, und so weiter! Nur ein Ensemble in Pullach (BND)?

Wie kommt es zu diesem Thema: in den letzten Jahren waren in der Gemeinde Pullach einige Verluste aber auch Neuzugänge zu verzeichnen.

Als Architekt habe ich mich immer wieder mit den Fragen des Denkmalschutzes, der Erhaltung von Baudenkmälern und den Problemen der Einfügung von neuen Bauten in historisch gewachsene Situationen beschäftigt. Als Hochschullehrer an der Fakultät Landschaftsarchitektur der FH Weihenstephan gehörte das Fach Denkmalpflege zu meinem Aufgabengebiet.

Gebäude wurden im Laufe der Geschichte immer erhalten, weitergenutzt, mitunter umgenutzt. Nutzung bedeutet Pflege und Erhaltung, Gebäude waren in der Regel zu wertvoll, um einfach weggeworfen zu werden.



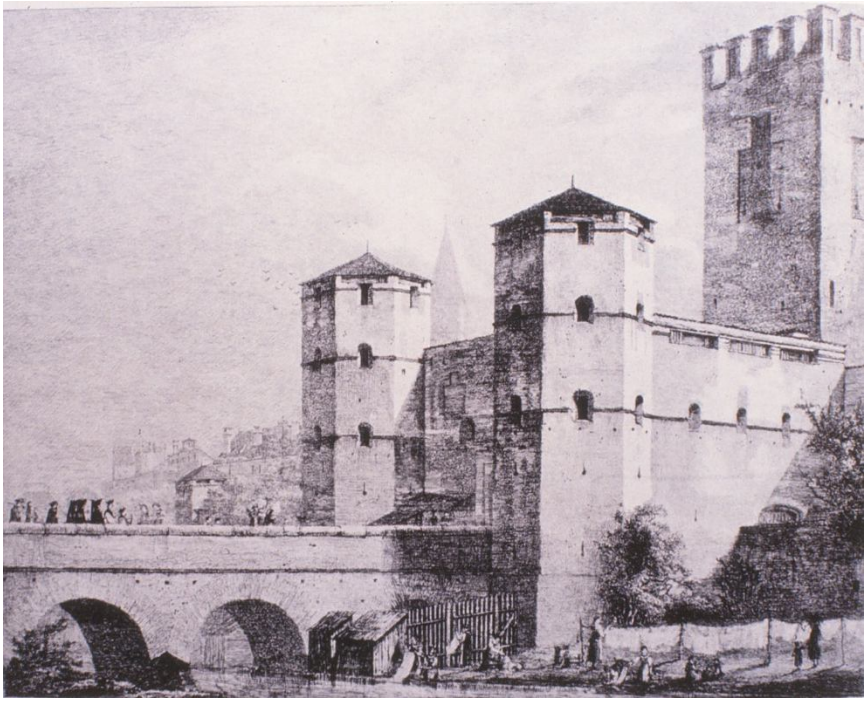
Lucca Marktplatz, Ausbau und Weiternutzung einer römischen Arena

Denkmalpflege im heutigen Sinne ist ein **Kind des Historismus**, also des 19. Jh. In dieser Zeit erfolgt eine stetige **Erweiterung des Denkmalbegriffs**:

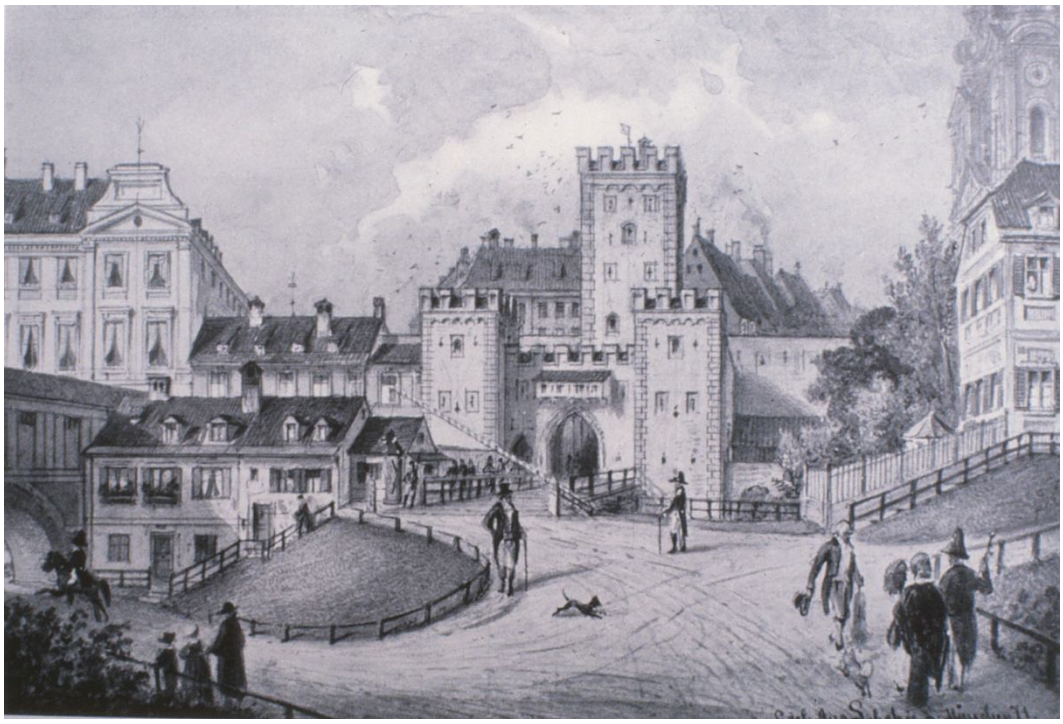
Neben die immer schon beachteten sakralen und profanen Monumentalbauten, wie Kirchen und Klöster, Schlösser und Burgen treten nun auch Elemente der Stadtbefestigung, wie Mauern, Tore und Türme, technische Objekte wie Mühlen und bäuerliche und bürgerliche Wohn- und Arbeitsstätten.

Zu Beginn des 19.Jh. formiert sich auch die staatliche Denkmalpflege, (angeregt durch ein Memorandum von Karl Friedrich Schinkel, dem bedeutenden Architekten des Klassizismus von 1815). So erfolgt die

Einsetzung von Konservatoren, Erfassung der Denkmäler in Listen und der Erlass gesetzlicher Regelungen.

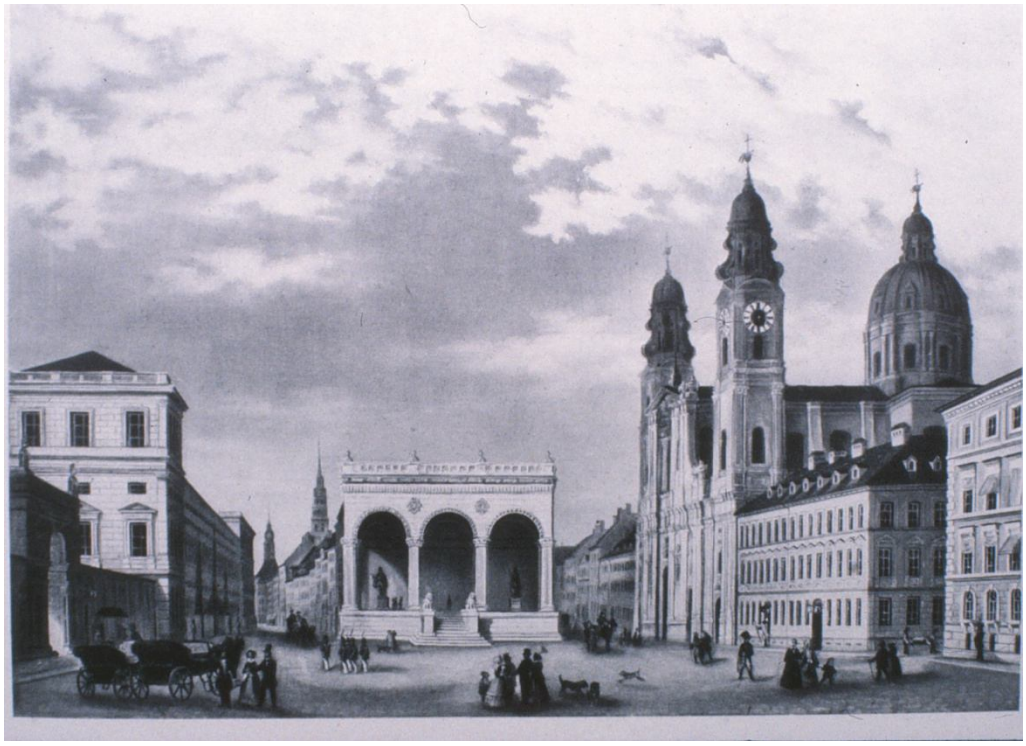


München Sendlinger Tor ca.1800 , hier noch mit Zwinger und dem nicht mehr vorhandenen Hauptturm rechts.



Schwabinger Tor, Residenz, Theatinerkirche ca.1800

Die rasante städtebauliche Entwicklung im 19. Jh. begünstigt die Denkmalpflege als erhaltende Kraft historisch gewachsener Strukturen.



Odeonsplatz ca. 1845

Jetzige gesetzliche Grundlage in Bayern ist das Bayerische Denkmalschutzgesetz von 25.6.1973 (BayDSchG)

Art.1 (1)Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

Großhesselohe	„alt“	1-2
	„verloren“	3
	„neu“??	4
Pullach (Ortsmitte)	„alt“	5-8
	„neu“ !	9
	„neu“ ??	10-14
	„verloren“	15
Pullach-Gartenstadt	„alt“	16-17
Bad Pullach	„verloren“	18
Höllriegelskreuth	„neu“ !	19
Großhesselohe	„neu“ ??	20

1) Großhesselohe „alt“

Hilariastraße 1

Das einzige Wohnhaus in der Denkmalliste von Großhesselohe.
Denkmalliste: „Villa, zweigeschossiger Walmdachbau mit über Eck gestelltem Turm, Eingangsvorbau und Veranda, im historisierenden Stil, von Heinrich Krefft, 1903/04“
Durch den Bau der Bahnunterführung leider gewissermaßen auf ein Podest gestellt. In diesem Haus war bis 1955 das Großhesseloher Postamt untergebracht.

2) Großhesselohe „alt“

Brücke der Isartalbahn über die Staatsbahn.

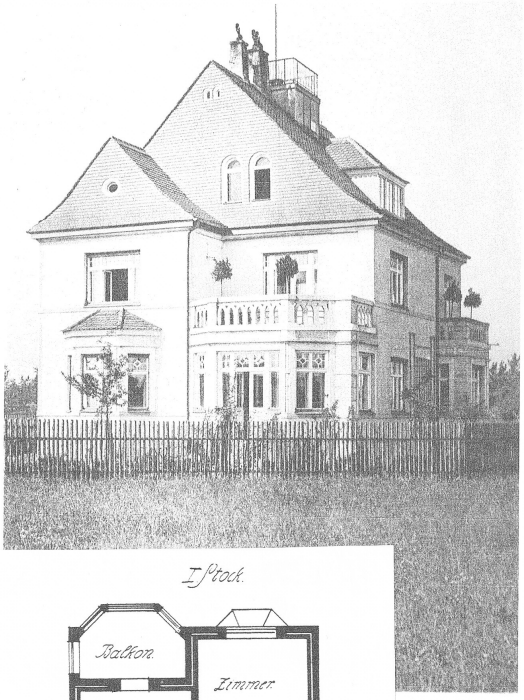
Denkmalliste:„Eisenbahnbrücke der ehem. Isartalbahn, als dreiteilige Eisenkonstruktion zwischen betonierten Widerlagern, um 1890.“
Für manche Betrachter ist die schlichte Stahlkonstruktion nicht als Baudenkmal erkennbar. Für die Geschichte der Baukonstruktion ist hier die Verbindung eines Fachwerkes mit einem Vollwandträger aus Stahlblech von Interesse.

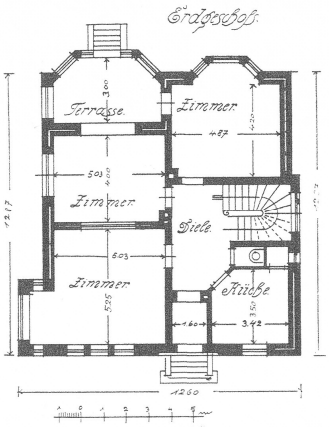
3) Großhesselohe „verloren“

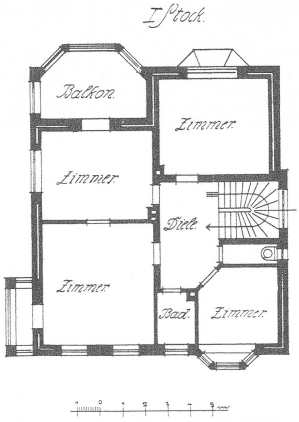
Die Großhesseloher Brücke

Die Eisenbahnbrücke über die Isar wurde 1857 im Zuge der Strecke nach Rosenheim und weiter nach Österreich und Italien gebaut. Hier eine zeitgenössische Darstellung mit den charakteristischen „Fischbauch-trägern“ des Ingenieurs Pauli. 1909 wurde die Stahlkonstruktion durch Parabolträger ersetzt. 1985 wurde die Brücke vollständig umgebaut, die typischen Widerlager auf beiden Seiten wurden abgebrochen, die drei mittleren Pfeiler blieben erhalten, wurden aber mit Beton ummantelt und die Stahlkonstruktion oben wurde als durchlaufendes gleich hohes Fachwerk mit oben liegender Stahlbetonplatte ausgeführt. Durch diesen grundlegenden Umbau ging der Status als Baudenkmal verloren.

4) Großhesselohe „neu“ ??



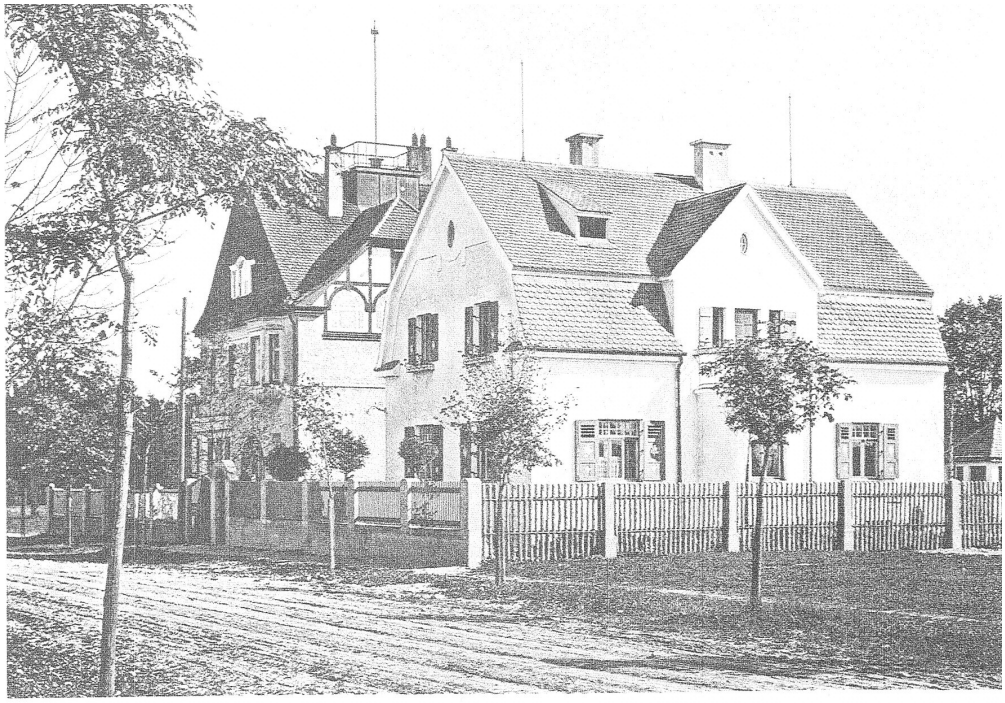




GROSSHESSELOHE
VILLA KÖNIGSHORST
ARCH.
STADLER+NECKER

Villa Königshorst, Fritz-Gerlich-Str. 14

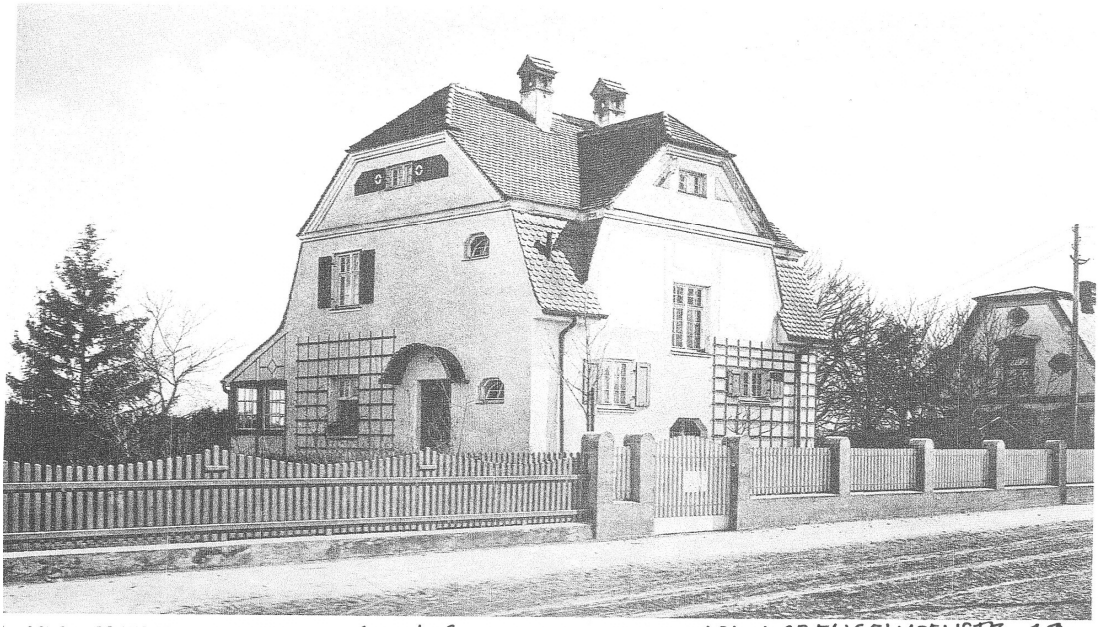
Villa des Kaufmanns und Unternehmers Erich König und seiner Frau Margarete erbaut 1903.
Auf dem Bild unten steht das Nachbarhaus Bartschmid davor (kurz nach der Erbauung).
Die Villa Königshorst war vor dem ersten Weltkrieg ein wichtiger gesellschaftlicher Treffpunkt und dem entsprechend ausgestattet und möbliert.



Architekt: J. BARTSCHMID.

Die Fassaden haben mit den Darstellungen aus der Erbauungszeit wenig gemeinsam, offensichtlich ist sehr wenig Originalsubstanz erhalten.
Der aktuelle Zustand erscheint außen verwahrlost und es muss befürchtet werden, dass sich dies im Innern auch so darstellt.
Damit ist das Haus sicher kein Kandidat für die Denkmalliste.

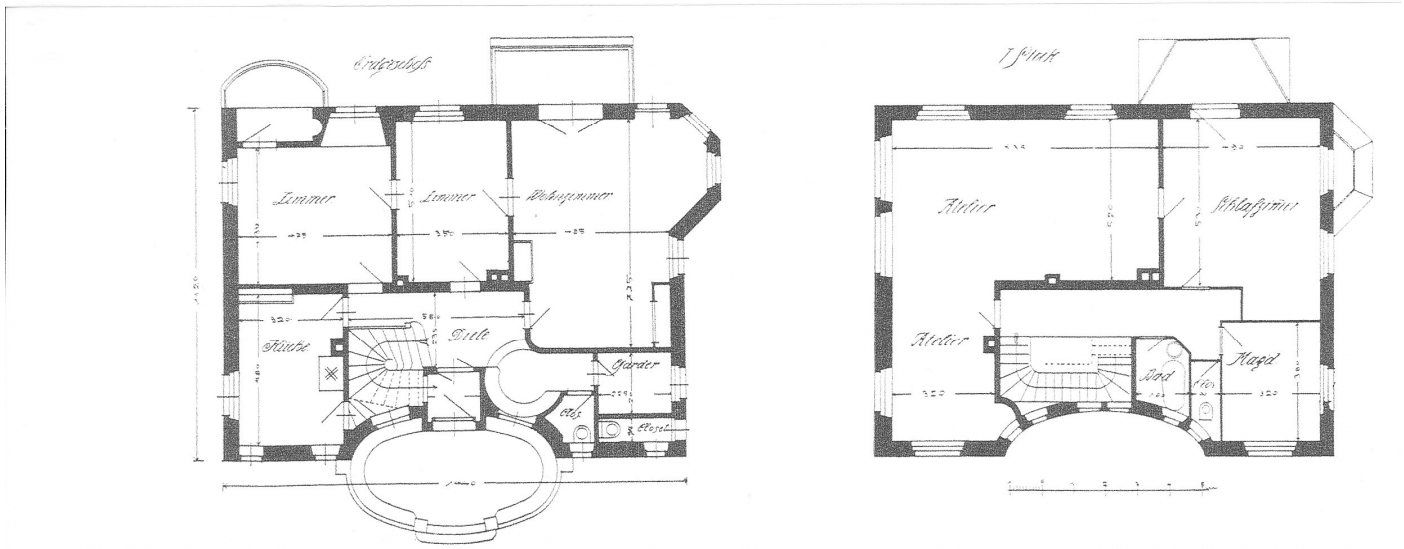
5) Pullach (Ortsmitte) „alt“



Habenschadenstraße 19 Landhaus Bichlmeier 1905/06

Denkmalliste: „Landhaus, eingeschossiger Putzbau mit tief herunter gezogenem Mansarddach mit Schopf und Zwerchgiebeln, im barockisierenden Jugendstil von Joseph Bichlmeier für sich selbst“.

6) Pullach (Ortsmitte) „alt“



Habenschadenstr.25 Landhaus Walter Baujahr 1907

Denkmalliste: „Wohnhaus, zweigeschoss. Walmdachbau mit tiefer konkaver Eingangsnische, überstehendem Walmdach, barockisierenden Putzrahmungen, Erker und Zwerchhaus an der Ostseite, im Reformstil, von Gebr. Rank“.

7)Pullach (Ortsmitte) „alt“

Habenschadenstr.8 „Hutherhaus“

Denkmalliste: „Wohnhaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau, Mitte 19.Jh.“. Vermutlich älter.

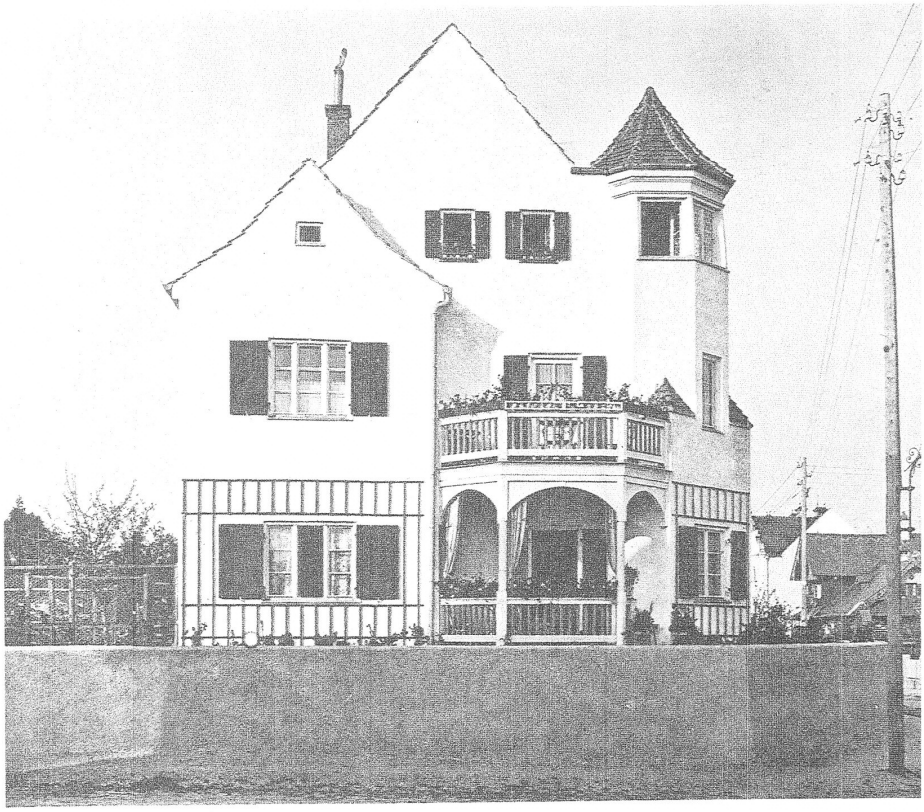
Im Besitz der Gemeinde Pullach.

8) Pullach (Ortsmitte) „alt“

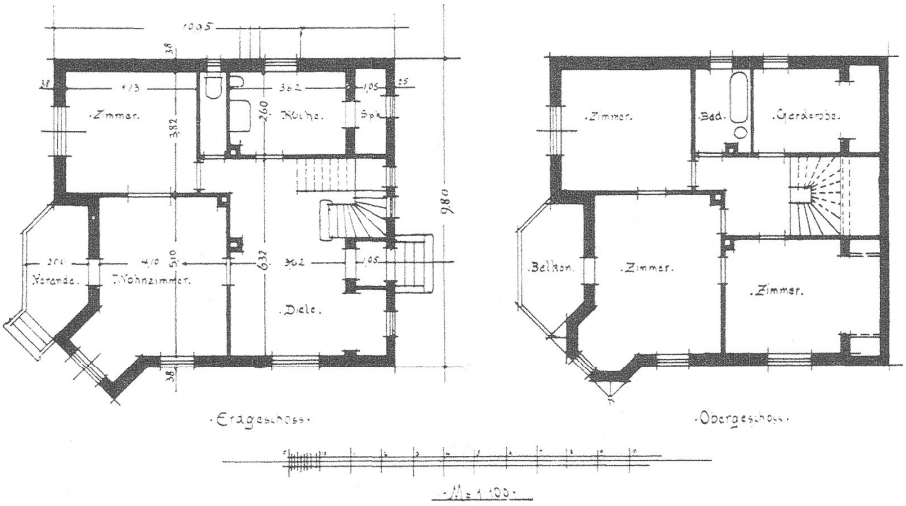
Habenschadenstr.4

Denkmalliste: „Ehem. Bauernhaus, sog. Seitnerhof, zweigeschossiger Einfirsthof mit Satteldach und Putzbandgliederungen, Mitte 19.Jh.“
Heute Hotel Seitnerhof.

9) Pullach (Ortsmitte) „neu“ !



Architekten: STADLER UND NECKER, GRÄFELFING Erbaut 1907



PULLACH. Landhaus Bauschinger.

Landhaus Bauschinger Habenschadenstr.14 Baujahr 1907/08

Neuzugang auf der Denkmalliste !

Denkmalliste:“ Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Eckturm, im Reformstil, vom Architekturbüro Ludwig Stadler und Julius Necker“

Im Besitz der Gemeinde Pullach, seit zwei Jahren eingerüstet, Fortschritt bei der Sanierung nicht erkennbar.

10) Pullach (Ortsmitte) „neu“ Ensemble ??

Kirchplatz 4

Wohnteil eines früheren Bauernhauses, der Wirtschaftsteil lag dahinter im Norden und ist Anfang des 20. Jh. abgebrochen worden. Von erheblicher städtebaulicher Bedeutung, da das Haus den Übergang vom Kirchplatz in die erste Biegung der Habenschadenstraße markiert.

11) Pullach (Ortsmitte)„neu“ Ensemble ??

Habenschadenstraße

Zwei Doppelhausgruppen vom Ende des 19.Jh. mit eher folkloristischem Charakter, die aber deutlich den Übergang Pullachs vom Bauerndorf zur Vorortgemeinde markieren.

12) Pullach (Ortsmitte) „neu“ Ensemble ??

Kirchplatz,
früher Café Habenschaden/ jetzt Restaurant Villa Antica

Gegenüber dem Haus Kirchplatz 4, bildet die südliche Platzwand des Kirchplatzes.

13) Pullach (Ortsmitte)„neu“ Ensemble ??

Habenschadenstr.18

Ähnlich wie Haus Nr. 25, gleiche Erbauungszeit.
Änderungen bei den Fenstern, bei der Garage.

14) Pullach (Ortsmitte)„neu“ ??

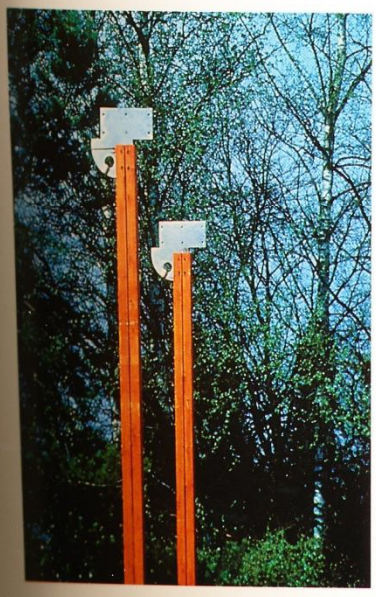
Habenschadenstraße Haus Bartl **Baujahr 1989**

Architekt Thomas Herzog,
Ein Holzbau, der sowohl durch die Konstruktion als auch durch das Energiekonzept neue Wege geht, wäre nach 30 Jahren durchaus denkmalwürdig.

3 4
1 5
2

Tafel 19

1 bis 5
Doppelhaus in Pullach,
Oberbayern
(Architekten Thomas Herzog,
Michael Volz), 1989



15) Pullach (Ortsmitte) „verloren“

„Herzoghaus“ Bahnhofstr. - verloren
Skizze J. Thyroff 2009

Der Ruhesitz des früheren Pullacher Bürgermeisters Anton Köck, erbaut 1889 im sog. Schweizerhausstil, später Drogerie Herzog. Das Haus hatte städtebauliche Bedeutung als Abschluss der Gartenstraße, eine beantragte Unterschutzstellung als Denkmal wurde vom Landesamt für Denkmalpflege (LfD) wegen des geringen Anteils an Originalsubstanz abgelehnt.
Im Besitz der Pullacher Wohnungsbaugesellschaft, abgebrochen 2019.

16) Pullach Gartenstadt „alt“

Josef-Heppner-Str.11 „Mauderhaus“
Skizze J.Thyroff

Das Haus des bekannten Künstlers Sepp Mauder aus dem Jahr 1926 ist neben dem Haus Gistlstr. 58 das letzte unversehrt erhaltene der Holzhäuser Architekten Richard Riemerschmid in Pullach.

17) Pullach Gartenstadt „alt“

Ecke Josef-Heppner-Str.– Seitnerstr.

Auch dieses Haus lässt sich unschwer den Häusern von Riemerschmid in der Gartenstadt zuordnen, ist aber leider durch Um- und Anbauten so verändert, dass es nicht mehr als Baudenkmal gelten kann.

18) Bad Pullach „verloren“

Das denkmalgeschützte frühere Kurhaus des Pullacher Kneippbades von 1894 sollte zusammen mit dem nördlich gelegenen Nebengebäude zu einer attraktiven Wohnanlage umgebaut werden. Nach verschiedenen Umplanungen und Klärung der Erschließung war 2012 die Baugenehmigung erteilt. Leider gingen Bauherr und beauftragte Firma wenig sensibel mit dem Baudenkmal um: historische Ausbauteile wie Fenster, Türen, Holzböden und Holzwandverkleidungen landeten im Container, der Denkmalstatus ist damit verloren.

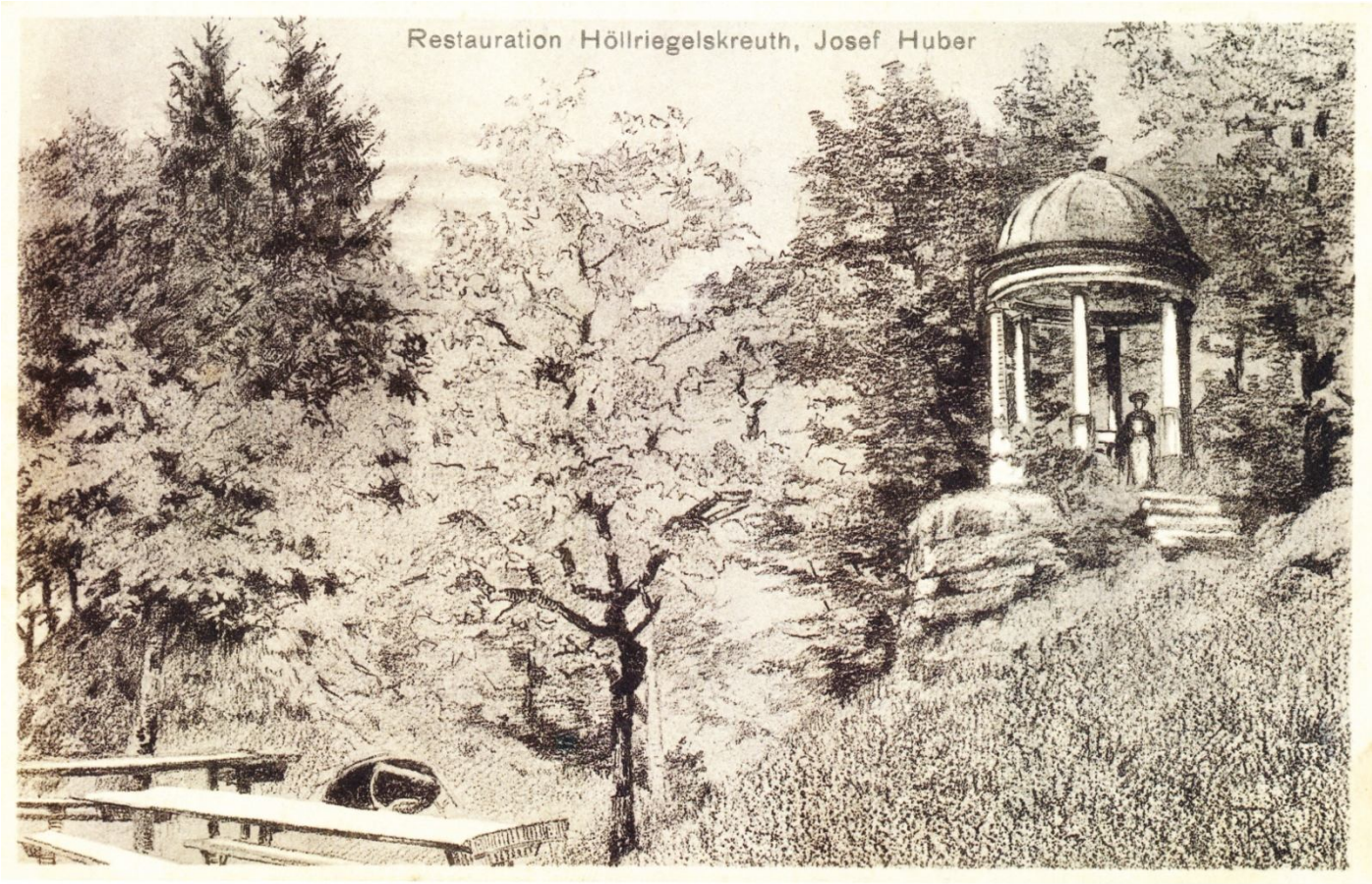
2008

Bad Pullach 2008

Bad Pullach 2012 - Baudenkmal verloren

Bad Pullach 2012 - Denkmal im Container

19) Höllriegelskreuth “neu”!



Neuzugang !

Höllriegelpark

seit 2016 auf der Denkmalliste

Denkmalliste: „ Ehem. Höllriegel-Park, kleiner Landschaftsgarten am westlichen Isarhang mit kulissenartiger Anordnung einzelner architektonischer Elemente, von Franz Höllriegel, Mitte 19.Jh.: Kapelle zur Erinnerung an den Gründer und Namensgeber des Ortes Höllr., auf einem kleinen Hügel errichtet, neugotisch, bz.1852; kleine Aussichtsterrasse mit Resten von zwei Steinbänken, Nagelfluh, Mitte 19.Jh.; Reste der sog.Bierhütte bzw. Ateliergebäude, Mitte 19.Jh.; Fundamentreste des Monopteros, Nagelfluhblöcke, 1854; Andachtskreuz, auf einem Nagelfluhhügel, bez.1855, mit steinerner Betbank; Mariensäule (Torso), Pfeiler aus weißem Kalkstein, mit Inschrift 1858“.

20) Großhesselohe „neu“ ??

Isarwehr Großhesselohe, neues Denkmal??

Das Isarwehr vom Beginn des 20.Jh. ist ein beeindruckendes Zeugnis der Technikgeschichte, mit vielfältigen Steuerungsmöglichkeiten für die Wasserführung in Werkkanal (rechts) und Isar (links), einem letzten Übergang für Flöße von der Isar in den Kanal und auf dem Mitteldamm dem Wärterhaus mit Garten und Nebengebäuden.

Ein entsprechender Antrag an das Landesamt für Denkmalschutz (LfD) wurde 2018 zunächst abschlägig beschieden.

-/-